

Moment mal ... am 05.03.2022



Lucas Ludewig © KK Barnim



Brandenburger Tor © Unsplash

Zusammenhalt

Vor einer Woche, als der Krieg in der Ukraine begann, war ich fassungslos und wusste gar nicht richtig, was ich sagen und denken soll. Bis zuletzt hatte ich gehofft, dass es eine friedliche Lösung geben kann und den Menschen in der Ukraine dieses Leid erspart bleibt.

Jeder Krieg im 21. Jahrhundert wirkt aus der Zeit gefallen, wie ein unnötiges Relikt aus der Vergangenheit. Doch so sehr ich mir gewünscht hätte, dass alles sei nur ein böser Traum, muss ich mir leider eingestehen, dieser Alptraum ist im Osten Europas Realität geworden.

Wir haben Krieg und wir sehen Bilder von Menschen, denen die Zukunft geraubt wird. Was mich in den letzten Tagen überwältigt hat: Die Sprachlosigkeit hat sich in Handeln gewandelt. Binnen kürzester Zeit entstand eine unglaublich große Solidarität mit der Ukraine. Demonstrationen für den Frieden, Gebete in den Kirche und permanent fragen mich Menschen, wie sie konkret helfen können: „Was können wir für die ankommenden Flüchtlinge tun?“ „Was wird in der Ukraine gebraucht, was können wir hinschicken?“ Und jetzt, noch bevor die ersten ukrainischen Menschen in Wandlitz angekommen sind, gibt es schon ein großes Netzwerk von hilfsbereiten Menschen.

Den größten Mut für die Zukunft haben mir die Worte des ukrainischen Präsidenten Zelensky vor dem Europaparlament gemacht, obwohl es eigentlich wir sein müssten, die ihm Mut zusprechen:

„Überprüft, dass ihr uns nicht hängen lasst, überprüft, dass ihr Europäer seid. Dann wird das Leben über den Tod siegen und das Licht über die Finsternis.“

Lucas Ludewig, Pfarrer in Basdorf-Wandlitz-Zühlsdorf

<https://ludewig.me/moment-mal-zusammenhalt/>